

Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen

Ein Unfall kann das Leben verändern. Jährlich verunglücken in Deutschland fast 400.000 Menschen im Straßenverkehr. Nicht alle Unfallfolgen sind sofort nach dem Schadeneignis sichtbar, vielleicht erst auf den zweiten Blick; und auch die Dauer der Folgen ist unterschiedlich. Opfer von Verkehrsunfällen sind nicht nur all jene Menschen, die bei einem Unfall körperlich-seelische Schäden erlitten haben („Primäröpfung“). Auch Zeugen und Angehörige, Ersthelfer oder Unfallverursacher können Opfer („Sekundäröpfung“) mit Folgen sein, die sie massiv und prägend beeinträchtigen.

Ein Verkehrsunfall unterbricht, insbesondere bei Personenschaden, die bisherige Kontinuität des Lebens. Häufig werden Opfer von den Bildern, den gewaltsam wirkenden Eindrücken und den ausgelösten Ängsten lange Zeit verfolgt und an der Teilhabe am Leben beeinträchtigt. Auswirkungen sind beispielsweise Schlaf- und Konzentrationsstörungen oder gar ein Meiden des Verkehrs aus Furcht vor einem erneuten Unfall, eingeschränkte Mobilitätsmöglichkeiten, nicht nur durch psychische Probleme, sondern auch wegen körperlicher Einschränkungen, Probleme bei der Fortführung des Berufs, posttraumatische Belastungsstörungen oder schwere depressive Reaktionen. Die nötige Inanspruchnahme zeitnah erforderlicher psychotherapeutischer Hilfeleistungen ist für Verkehrsunfallöpfung zum Teil mit erheblichen rechtlichen und praktischen Schwierigkeiten verbunden, die zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustands und der Teilhabe am beruflichen und privaten Leben führen können.

Unfallöpfung dürfen nicht alleingelassen werden. Sie benötigen in der Regel einen Beistand, um rasch an therapeutische Hilfen zu neuen Lebensperspektiven zu gelangen.

Der Verkehrsexpertentag wird von einer Fachausstellung begleitet.

Kurzfristige Programmänderungen werden im Internet unter www.verkehrsexpertentag.de bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Am Vortag (19.11.2018) findet ab 16 Uhr die Mitgliederversammlung der VOD für das Jahr 2018 statt. Hierzu ergeht eine separate Einladung.

Kongress am Dienstag, den 20. November 2018

Tagungsort

Bildungszentrum „Carl Severing“
Weseler Str. 264
48151 Münster (Westf.)
Tel.: +49 (0)251 7795-0

Veranstalter

Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD e.V.), Münster (Westf.)

Mit Unterstützung durch die Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen (GUVU) e.V., Köln

Kooperationen

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Gelsenkirchen
Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei (LAFP) NRW, Selm

Tagungspräsident

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann
Präsident der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf

Moderation

Prof. Dr. Wolfgang Schubert
Präsident der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland (VOD) e.V., Münster (Westf.)



DEUTSCHER VERKEHRSEXPERTENTAG 2018

Versorgung somatischer und psychischer
Verkehrsunfallfolgen

Schirmherr

Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf



www.vod-ev.org



www.lafp.polizei.nrw



www.guvu.de



www.fhoev.nrw.de

Zertifiziert vom Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)
sowie Ärzte- und Psychotherapeutenkammern

Programm

09:30 - 10:30 Uhr	Prof. Dr. rer. nat. habil Wilfried Echterhoff Vorsitzender der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland (VOD) e.V., Münster (Westf.)
	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann • Tagungspräsident Präsident der Landesverkehrswacht Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
	Herbert Reul • Schirmherr Minister des Innern des Landes NRW, Düsseldorf
	MdEP Dr. Dieter-L. Koch Vizepräsident des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments, Brüssel
	Reinhard Mokros, M.A. Präsident der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV NRW), Gelsenkirchen
	Michael Frücht Direktor des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei (LAFP) NRW, Selm
10:30 - 10:50 Uhr	MdEP Dr.-Ing. Dieter-L. Koch Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments, Brüssel - Nachhaltige Konzepte des EU-Parlaments zur Vermeidung von Straßenverkehrsunfällen -
10:50 - 11:10 Uhr	Dr.-phil. Kerstin Auerbach Bundesanstalt für Straßenwesen (bast), Bergisch Gladbach - Psychische Unfallfolgen – Art, Häufigkeit und Behandlung -
11:10 - 11:30 Uhr	Getränkepause/Ausstellung
11:30 - 11:50 Uhr	Prof. Dr. med. Michael Raschke Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikums Münster (Westf.) - Kooperation für die optimale Versorgung von Verkehrsunfallopfern: Das Projekt Dreiklang -
11:50 - 12:10 Uhr	Dr. -Ing. Heiko Johannsen Medizinische Hochschule Hannover - Langzeitfolgen von Verkehrsunfällen basierend auf Unfallereignissen am Unfallort in Hannover -
12:10 - 12:30 Uhr	Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Otte biomed-tec, Hannover - Langzeitverletzungen bei Straßenverkehrsunfällen und Bedeutung von somatischen und psychischen Verletzungsfolgen aus der Sicht interdisziplinärer Begutachtungen -

12:30 - 12:50 Uhr	Dr. med. Wolfram Hell Institut für Rechtsmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), München - Verkehrsunfälle aus trauma-biomechanischer Sicht -
12:50 - 13:50 Uhr	Mittagspause/Ausstellung
13:50 - 14:05 Uhr	Stefanie Jeske subvenio e.V., Düsseldorf - Folgeschäden durch zeitnahe Unterstützung verhindern -
14:05 - 14:20 Uhr	PKin Helena Hüttemann Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) NRW, Abteilung Münster (Westf.), Kreispolizeibehörde, NN - Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen -
14:20 - 14:35 Uhr	EPHK Achim Jaspers Kreispolizeibehörde Kleve - Polizeilicher Opferschutz – das Klever Modell -
14:35 - 14:55 Uhr	Muriël Booms, M.Sc. Katholische Universität Leuven, Belgien - Opfer von Verkehrsdelikten -
14:55 - 15:15 Uhr	RA Anja Bollmann Anwaltskanzlei Anja Bollmann, Bergisch Gladbach - Sozialrechtliche Situation von Verkehrsunfallopfern -
15:15 - 15:35 Uhr	Getränkepause/Ausstellung
15:35 - 15:55 Uhr	Prof. Dr. jur. habil Anja Schiemann Deutsche Hochschule der Polizei, Münster - Staatliche Opferhilfe und -entschädigung: auch bei Verkehrsunfällen? -
15:55 - 16:15 Uhr	Dipl.-Geo. Jacqueline Lacroix Referatsleiterin Europa und Verkehrsmedizin Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR), Bonn - Das Projekt REVIVE des Europäischen Verkehrssicherheitsrats (ETSC) – aktueller Sachstand -
16:15 - 16:35 Uhr	Generalstaatsanwältin a.D. Elisabeth Aucher-Mainz Opferschutzbeauftragte des Landes NRW - Rückblick auf das erste Jahr der Beauftragten für den Opferschutz des Landes Nordrhein-Westfalen -
16:35 - 17:05 Uhr	Podiumsdiskussion, Empfehlungen, Teilnehmerfragen
17:05 - 17:20 Uhr	Schlusswort und Pressegespräch

Informationen

Anmeldung/Kontakt

Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen (GUVU) e.V.
Mauritiussteinweg 1 • 50676 Köln

Telefon: +49 (0)221/292 363 20 (mit AB)
Telefax: +49 (0)221/292 363 21
E-Mail: guvu@guvu.de • poll@guvu.de
Internet: www.guvu.de

Bitte benutzen Sie das **Anmeldeformular** auf www.verkehrsexpertentag.de

Aktuelle Informationen online unter:
www.verkehrsexpertentag.de und www.vod-ev.org

Teilnahmeentgelt

Pro Person: 95.- Euro

Vergünstigte Teilnahme für Mitglieder der VOD, der DHPoL, der FHöV NRW, der FSP, der LiTG, des BNV und des BDP sowie Mitarbeiter von Behörden und Ministerien: 48.- Euro
Studenten der DHPoL und der FHöV NRW können kostenfrei teilnehmen, aber bei Inanspruchnahme der Tagungsverpflegung sind 25,00 Euro (Selbstkostenpreis) zu zahlen.
Sonderabsprachen mit Institutionen sind bis zum 19.11.2018 möglich.
Neben der Teilnahme am Kongress beinhaltet die Tagungsgebühr das gemeinschaftliche Mittagessen sowie die Getränke und Speisen in den Pausen.

Preisangaben inkl. 19% MwSt.

Zahlungshinweise

Steuer-Nr. der GUVU: 214/5856/0872

Bitte überweisen Sie den Betrag mit dem Verwendungszweck **VET18** und dem **Namen des Teilnehmers** bis zum 19.11.2018 auf folgendes Konto der GUVU:

Bensberger Bank
IBAN-Code: DE11 3706 2124 0000 6260 15
BIC: GENODED1BGL

Fachausstellung

Der Deutsche Verkehrsexpertentag wird von einer Fachausstellung begleitet.

Fortbildungsstunden

Einige Fachinstitutionen erkennen diesen Kongress als Fortbildungsveranstaltung an, u.a. der Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) sowie Ärzte- und Psychotherapeutenkammern mit acht Fortbildungsstunden.

Anfahrt

Für Ihr Navigationsgerät:
Bonhoefferstr. 60, Münster
N 51.941092, E 7.608008 (GPS)

Mit dem PKW:

Von der A 1 oder A 43 am Autobahnkreuz Münster-Süd auf die B 51 in Richtung Münster-Stadtmitte, auf der Weseler Straße nach der vierten Ampel links in die Bonhoefferstraße einbiegen, nach 50 m links Einfahrt zum Bildungszentrum „Carl Severing“ Münster.

Auf dem Gelände des Bildungszentrums sind Parkmöglichkeiten vorhanden.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof Münster (Westf.) mit der Buslinie 7 (Richtung Münster Werneweg), 15 (Richtung Münster Albachten Bahnhof) oder 16 (Richtung Münster Meckmannweg) bis zur Haltestelle Inselbogen/ Sparkassenzentrale in direkter Nähe des Bildungszentrums. Fahrtdauer: ca. 12 Minuten (5 Zwischenhaltestellen)

Infos finden Sie online unter:

www.lafp.polizei.nrw > LAFP > Über uns > Standorte